

---

## Curriculum Vitae Prof. Dr. Hartmut Wekerle



**Name:** Hartmut Wekerle  
**Geboren:** 30. Mai 1944

**Forschungsschwerpunkte:** Immunüberwachung und Autoimmunität im Zentralnervensystem, Organspezifische Autoimmunität, Experimentelle Modelle und neue Therapien der Multiplen Sklerose

Hartmut Wekerle ist Mediziner. Er erforscht die Entstehung von Autoimmunkrankheiten im Zentralnervensystem (ZNS) sowie Wechselwirkungen zwischen Immun- und Nervensystem. Sein Fokus liegt auf der Erforschung der Autoimmunkrankheit Multiple Sklerose (MS). Wekerle gilt als Begründer der experimentellen Neuroimmunologie in Deutschland.

### Akademischer und beruflicher Werdegang

- 2012 - 2018 Hertie-Senior-Forschungsprofessur, Leiter einer erweiterten Emeritus-Gruppe, Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Martinsried
  - 1988 - 2012 Direktor am Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Martinsried
  - 1982 Leiter einer klinischen Forschungsgruppe für Multiple Sklerose der Max-Planck-Gesellschaft, Würzburg
  - 1980 - 1988 Professor für Immunologie an der Universität Freiburg
  - 1977 Habilitation an der Universität Freiburg
  - 1973 - 1977 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik, Freiburg
  - 1971 - 1973 Postdoktorand am Weizmann Institute of Science, Rehovot, Israel
  - 1971 Promotion an der Universität Freiburg
- Studium der Medizin an der Universität Freiburg

## **Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien**

1999 - 2002     Vorsitzender der Biologisch-Medizinischen Sektion, Max-Planck-Gesellschaft

## **Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten**

1995 - 2004     DFG-Projekt „Immunmoleküle in neuronalen Zellen“, Teilprojekt zu DFG-Sonderforschungsbereich 391 „Mechanismen der schnellen Zellaktivierung“

2013 - 2018     DFG-Projekt „Auslösung Myelin-spezifischer Autoimmunerkrankung in Darm und peripherem Immungewebe“

2004 - 2011     DFG-Projekt „MOG specific T and B cell-autoimmunity“, Teilprojekt zu DFG-Sonderforschungsbereich 571 „Autoimmunreaktionen: Von den Manifestationen über die Mechanismen zur Therapie“

2008 - 2011     DFG-Projekt „Live analysis of encephalitogenic T cells within autoimmune central nervous system lesions“, Teilprojekt zu DFG-Sonderforschungsbereich 571 „Autoimmunreaktionen: Von den Manifestationen über die Mechanismen zur Therapie“

## **Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften**

2018             Jacob-Henle-Medaille der Georg-August-Universität Göttingen

seit 2017        Ehrenmitglied der Cuban Neuroscience Society

seit 2016        Ehrenmitglied der Société Française de Neurologie

2014             Ehrendoktor der Universität Würzburg

2013             Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg

2013             Koselleck Preis, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

2011             Hertie-Senior-Forschungsprofessur

seit 2002        Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

2002             Louis D Preis, Grand Prix des Academies des Sciences, Paris

2001             Charcot Preis, International Federation of MS Societies

1999             Klaus-Joachim-Zülch-Preis

1993             Ehrenprofessur der Ludwig-Maximilians-Universität München

1984             Duchenne-Preis

1982             Ernst Jung-Preis für Medizin

## Forschungsschwerpunkte

Hartmut Wekerle ist Mediziner. Er erforscht die Entstehung von Autoimmunkrankheiten im Zentralnervensystem (ZNS) sowie Wechselwirkungen zwischen Immun- und Nervensystem. Sein Fokus liegt auf der Erforschung der Krankheit Multiple Sklerose (MS). Wekerle gilt als Begründer der experimentellen Neuroimmunologie in Deutschland.

Multiple Sklerose (MS) ist eine Autoimmunkrankheit, bei der sich fehlgeleitete Zellen des Immunsystems gegen das eigene Nervensystem richten. Sind die Immunzellen einmal in Gehirn und Rückenmark eingedrungen, schädigen sie Nervenzellen und können Sehstörungen, Empfindungsstörungen und Lähmungen auslösen. Hartmut Wekerle konnte grundlegende Mechanismen der Entstehung von MS aufzeigen.

So konnte er mit Kolleginnen und Kollegen erstmals zeigen, welche Immunzellen eine Autoimmunerkrankung des Zentralnervensystems auslösen können. Durch den Einsatz neuer bildgebender Verfahren hat er gezeigt, auf welchem Weg autoimmune Lymphozyten in das abgeschottete Nervensystem gelangen und dort Hirn- und Rückenmarksgewebe zerstören.

Bei einer genetischen Veranlagung für Multiple Sklerose gelten seit einiger Zeit auch Bakterien der Darmflora als mögliche Auslöser. Hier konnte Hartmut Wekerle erstmals zeigen, dass die Darmflora von Multiple Sklerose-Patienten im Tiermodell eine Krankheit auslösen kann, die der Multiplen Sklerose ähnelt. Mit seiner Forschung hat er die Entwicklung von neuen Therapien vorangebracht. Wekerle hat den Bereich der Neuroimmunologie entscheidend geprägt und innerhalb der Neurologie etabliert.